

Aktion Pro Afrika e.V.

Humanitäre Projekte und Medizinische Hilfslieferungen

Aktion Pro Afrika e.V. · Neustr. 9 · 44787 Bochum



Aktion Pro Afrika e.V.
Neustraße 9
44787 Bochum
www.aktion-pro-afrika.de

Vorsitzender:
Dr. med. H. Querfurt
Tel. 0201 / 47 24 10
querfurt@t-online.de

Spendenkonto:
Volksbank
Bochum-Witten
IBAN: DE03 4306 0129 0682 2275 00
BIC: GENODEM1BOC

- Was uns auf den Nägeln brennt....

Farako – ein Dorf braucht Hilfe!

Farako liegt 60 km südlich von Bamako in einer sicheren Zone Malis. Dort wohnen 2000 Menschen, weitere 1000 Personen leben in den kleinen Ansiedlungen rund herum. Für das gesamte Gebiet gibt es nur eine kleine Krankenstation in einem baufälligen Lehmhaus mit einer jungen Hebamme. Sie verfügt über fast keine Instrumente - nicht einmal ein Fieberthermometer oder Blutdruckmessgerät sind vorhanden. Die Station hat keinen Strom - von 19 abends bis 6 Uhr morgens wird nur mit Taschenlampe gearbeitet, einen Wasseranschluss gibt es nicht, der offener Brunnen des Dorfes liegt ca. 300 m entfernt. Dieser Brunnen versorgt das gesamte Dorf mit Wasser, oft müssen die Frauen weit laufen, um an ausreichend Wasser zu kommen. Das Dorf braucht einen solaren Trinkwasserbrunnen, der die Menschen mit ausreichend sauberem Wasser versorgt.

In der Regenzeit ist das Dorf oft unerreichbar - Fahrten ins nächste Krankenhaus (50 km entfernt) wegen schwerer Geburten oder schwerwiegenden Erkrankungen sind dann unmöglich. Im Dorf existieren nur 2 oder 3 private Mofas - keine Autos. So hat es die kleine Aischa mit ihrer Blutvergiftung nach einer kleinen Verletzung am Arm nach 4 ½ Stunden Fahrt auf dem Mofa gerade noch geschafft – ihr Arm musste nicht amputiert werden. Eine kleine Gesundheitsstation, in der die Menschen rechtzeitig versorgt werden können, würde viele solcher Probleme gar nicht erst aufkommen lassen.

Die Ernährungslage ist schwierig, viele Kinder sind unterernährt. Und trotz all dieser bedrohlichen Probleme hat die Dorfgemeinschaft vor einigen Jahren 200 Binnenflüchtlinge aus dem Dogonland aufgenommen und ihnen Vieh und Land gegeben. Ein sehr armes Dorf in Mali, das selbst ums Überleben kämpft, nimmt noch Flüchtlinge auf und teilt das Wenige, was sie haben!

Solch großartige Unterstützung der Menschen vor Ort sollte uns ein Beispiel sein.

„Es kommt nicht darauf an, den Menschen der Dritten Welt mehr zu geben, sondern ihnen weniger zu stehlen.“

Jean Ziegler

Aber solange es ist, wie es ist, helfen wir-wo, wie, wann immer wir können.



**Farako braucht dringend - eine Krankenstation mit Mutter-Kind -Abteil
- eine solare Trinkwasserversorgung**

Dieses Projekt möchten wir 2024/25 realisieren, aber wir haben ein großes Problem:

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) hat die Finanzierung solcher Projekte gekürzt: Statt wie bisher 90% der Kosten zu übernehmen, finanziert das BMZ nur noch 75% der Kosten. Der Entwicklungshilfeetat ist erheblich gekürzt worden. Das steht in krassem Widerspruch zu allen öffentlichen Äußerungen des Ministeriums sowohl hier in Deutschland, wie aber auch direkt in Mali. Das bedeutet, dass wir bei jedem Projekt 15% mehr an Geld aufbringen müssen, wenn wir es durchführen wollen.

Das Projekt kostet ca. 100.000 Euro, von denen wir 10.000 Euro finanzieren können, **weitere 15.000 Euro fehlen!**

Die Gesundheitsstation und ausreichend sauberes Trinkwasser werden aber dringend gebraucht.

Wir bitten Sie / Euch Sie um eine großzügige Spende, damit die Menschen in Farako ein einigermaßen menschenwürdiges Leben führen können.

**Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit,
herzlichst Ihr Herbert Querfurt**



Die
Dorfcommunity
einschließlich der
Dogongemeinde
empfängt uns
zu ersten
Vorgesprächen.



Die junge
Hebamme
vor dem
Geburts-
tisch



Der Schreibtisch im
Gesundheitsposten



leider ohne Tischplatte